

Jahresbericht 2025 der NGO AVEC



Kindheit schützen, Zukunft bauen.



1. Einleitung

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Partnerinnen und Partner,

Es gibt Jahre, die sich ins Gedächtnis einbrennen. 2025 ist eines davon.

Am 24. Dezember, während die Welt Weihnachten feierte, durchbrachen drei F-16-Kampffjets den Himmel über unserem Refuge. Dann die erste Explosion. Dann zehn weitere. Die Studentinnen warfen sich auf den Boden. Die Kinder im Kindergarten schrien. In den umliegenden Dörfern schauten die Menschen schweigend in den Himmel.

Patrik fuhr los, um die Kinder aus der Schule zu holen. Die Strassen lagen verlassen da. Die Bomben zielten auf die Hauptverkehrsachsen. Er fuhr trotzdem.

An diesem Tag, und in den Wochen danach, wurde uns etwas sehr Einfaches klar: Was wir seit zwanzig Jahren in Battambang aufbauen, ist kein Projekt. Es ist ein Zufluchtsort. Im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Spannungen zwischen Kambodscha und Thailand, die Drohnen, die nachts über die Dörfer flogen, die Berichte über Militärlager an der Grenze: All das mag von Europa oder der Schweiz aus weit entfernt wirken. Doch für unsere Kinder, unsere Teams und die kambodschanischen Familien ist der Völkermord nie wirklich vergangen. Wenn Bomben fallen, kehrt die Vergangenheit zurück. Und die Angst kennt kein Alter.

Trotz allem haben wir keinen einzigen Tag geschlossen. Kein Kurs wurde abgesagt. Kein Kind blieb ohne Antwort.

Im Dezember strömten 204 durch die Kämpfe vertriebene Familien nach Battambang. Sie kamen mit dem, was sie tragen konnten. Unser Team besuchte die Lager mehrmals. Es verteilte 2 440 kg Reis, Milch, Kleider und Spielzeug für die Kinder. Die Kinder nahmen das Spielzeug entgegen, oft ohne zu lächeln. Sie waren erschöpft.

Dieser Bericht erzählt von diesem Jahr. Die Zahlen sind da, präzise und transparent. Doch hinter jeder Zahl steht ein Gesicht. Eine Studentin, die ihren Abschluss macht, während Bomben fallen. Ein fünfjähriges Kind, das wenige Kilometer von der Front entfernt in einem Kindergarten zählen lernt. Eine alleinerziehende Mutter, die mit einer Nähmaschine aufbricht und zum ersten Mal die Gewissheit trägt, ihr Kind selbst ernähren zu können.

Das ist Ihre Unterstützung. Keine Abstraktion. Keine Steuerbescheinigung. Eine wirkliche Präsenz im Leben wirklicher Menschen. In tiefer Dankbarkeit,

Theavy Bun und Patrik Roux
Gründer der NGO



2. Vorstellung der NGO AVEC

2.1 Unsere Mission

Seit 2004 ist die NGO AVEC in Battambang tätig, im Herzen des ländlichen Kambodschas. Unsere Mission gründet auf einer einzigen Überzeugung: Kein Kind sollte seine Zukunft durch die Umstände seiner Geburt verlieren.

Die Kinder, die wir aufnehmen, haben Gewalt, Vernachlässigung, Ausbeutung oder eine Armut erlebt, die so tief ist, dass sie jeden Horizont auslöscht. Wir geben ihnen, was das Leben ihnen verweigert hat: ein sicheres Dach, eine Ausbildung, eine Begleitung, die nicht bei der Notversorgung aufhört.

Unser Ansatz ist umfassend und langfristig ausgerichtet. Vom ersten Schutz bis zur ersten Anstellung, über Schulbildung, psychologische Begleitung und Berufsausbildung begleiten wir jedes Kind auf seinem gesamten Weg. Diese Kohärenz, vom ersten Tag bis zum ersten Lohn, macht die Besonderheit unserer Arbeit aus.



2.2 Unsere Vision

Ein geschütztes, ernährtes und gebildetes Kind verändert nicht nur sein eigenes Leben. Es verändert das Leben seiner Familie, seines Dorfes, seiner Gemeinschaft.

Unsere Vision ist ein Kambodscha, in dem die Herkunft eines Kindes nicht länger sein Schicksal bestimmt. Das ist keine Utopie. Es ist das, was wir seit mehr als zwanzig Jahren aufbauen, ein Kind nach dem anderen. Und jedes Jahr mehrten sich die Beweise: Unsere ehemaligen Schutzbefohlenen werden Krankenpflegerinnen, Lehrerinnen, Informatiker, Unternehmerinnen. Sie kehren ins Refuge zurück, um weiterzugeben, was sie einst empfangen haben.



3.3. Der Kambodscha-Kontext 2025

3.1 Sozioökonomische Daten

Kambodscha macht Fortschritte. Die Wirtschaft wuchs 2024 um 5,3 %, und das Land hat offiziell die Kriterien erfüllt, um seinen Status als am wenigsten entwickeltes Land zu verlassen. Doch diese Kennzahlen verdecken eine Realität, mit der wir in Battambang täglich konfrontiert sind: Die Fragilität ist nach wie vor tief, vor allem für die Kinder.

Vor der Pandemie war die Armutsquote fast halbiert worden und lag 2019 bei 17,8 %. Die Gesundheitskrise hat diesen Trend gebrochen. Mit 250 Schultagen Unterbruch haben ganze Generationen erhebliche Rückstände angehäuft. Die Misserfolgsquoten in Mathematik stiegen bei Sechstklässlern von 49 % auf 74 %. Auf dem Land arbeiten 17 % der Kinder zwischen 5 und 17 Jahren, und Frühehen betreffen noch immer fast 18 % der jungen Frauen.

In dieser Lücke zwischen nationalem Wachstum und alltäglicher Verwundbarkeit entfaltet das Engagement von AVEC seine ganze Bedeutung.

3.2 Der Krieg

Im Jahr 2025 hat der bewaffnete Konflikt an der thailändischen Grenze die Region in eine Krise gestürzt, die niemand vorhergesehen hatte.

Die Bombardements begannen gegen Ende des Jahres. Nachts flogen Drohnen über die Dörfer. Ganze Familien flohen nach Battambang und suchten Zuflucht in Pagoden und Gemeindezentren. In einem Land, in dem die Erinnerung an den Völkermord lebendig geblieben ist, weckt jede Explosion seit Jahrzehnten begrabene Traumata.

Unser Refuge liegt wenige Kilometer von der Kampfzone entfernt. Die Kinder haben die Bomben gehört. Die Studentinnen warfen sich auf den Boden. Das Leben ging weiter, aber mit dieser Angst im Bauch, die seither niemanden mehr loslässt.

Der gegen Ende des Jahres angekündigte Waffenstillstand hat dem Land wieder Luft zum Atmen gegeben. Doch die durch diese Krise offengelegte Fragilität erinnert daran, warum vor Ort verwurzelte Organisationen wie AVEC unersetzlich sind, wenn die Institutionen ins Wanken geraten.

4. Unsere Programme

4.1 Kinderschutzzentrum

Das Refuge und Kinderschutzzentrum

In Kambodscha sind mehr als 35 % der Kinder verschiedenen Formen von Gewalt ausgesetzt. In ländlichen Gebieten sind Vernachlässigung, Misshandlung und Menschenhandel nach wie vor Realität, eine Realität, die durch die Pandemie und den bewaffneten Konflikt von 2025 noch verschärft wurde.

Die Kinder, die ins Refuge kommen, haben eine Geschichte. Wir erzählen sie nicht im Detail. Aus Respekt vor dem, was jedem von ihnen gehört. Was wir sagen können: Bei ihrer Ankunft war niemand mehr da, der sie schützte. Manche trugen die Spuren dessen, was man ihnen angetan hatte, sichtbar am Körper. Andere hatten einfach aufgehört zu sprechen.

Jede Aufnahme folgt einem strengen, dokumentierten Verfahren, das dem kambodschanischen Recht entspricht. Die Meldungen kommen von lokalen Behörden, Dorfvorstehern, der Polizei, dem Sozialdienst. Nichts gelangt in dieses Refuge, ohne dass irgendwo in der Kette jemand seine Unterschrift gesetzt hat.

Im Laufe der Jahre haben wir ein Netzwerk aus Lehrerinnen und Lehrern, Dorfkrankenschwestern und Gemeinschaftsverantwortlichen aufgebaut, die wissen, dass sie anrufen können. Dieses Netzwerk ermöglicht es uns, früh einzugreifen, manchmal bevor das Schlimmste geschieht.

Unser Refuge ist spezialisiert auf die Aufnahme von Mädchen, aber wir trennen niemals Geschwister. Und wenn es einen armen, aber präsenten Elternteil gibt, unterstützen wir ihn, damit das Kind bei ihm bleiben kann. Trennung ist niemals die erste Wahl. Was danach geschieht, ist zugleich langsam und ganz alltäglich. Ein Bett. Mahlzeiten zu festen Zeiten. Ein Hof, den die Nachbarn die Kinderinsel nennen. Die Kinder lernen neu, was es bedeutet, normal zu leben.

Das Refuge nährt weit mehr als nur seine Bewohnerinnen und Bewohner. Jeden Morgen frühstücken die Kinder des Refuge, die Studentinnen der Näh- und Kosmetikausbildung und die Freiwilligen gemeinsam, rund dreissig Personen an einem Tisch. Mittags sind es etwa fünfzig. Abends findet sich die Dreissiggruppe erneut zusammen. Sieben Tage die Woche, zwölf Monate im Jahr. Im Jahr 2025 entspricht das knapp 44 000 servierten Mahlzeiten zu einem Stückpreis von 0,25 USD.

Die Kinder unseres Schutzzentrums – 2025

26 aufgenommene Kinder

👧 19 Mädchen – 👦 7 Jungen

Alter: 9 bis 27 Jahre

Erfolgsgeschichten (Junge Erwachsene)



Sreyleak (27 Jahre)
Laufendes Hebammen-Studium (3+1)
Abgeschlossenes Diplom zur Krankenschwester
Ankunft im Zentrum im Alter von 12 Jahren ohne Schulbildung



Srey Khuoch (25 Jahre)
Informatik-Diplom
Softwareentwicklung-Studium in Phnom Penh



Chhing
Informatik, 4. Jahr
Informatiklehrer innerhalb der NGO



Pisy
Englische Literatur, 3. Jahr
Englischlehrerin



Sokkea
Abitur Note B
Studiert Buchhaltung



Sokmony
Abitur Note B
Studiert Lebensmittel-technologie



Viseth
Abitur Note A
Buchhaltungsstipendium



Sor
Lebensmittel-technologie



Pov
Berufsausbildung
Automechanik

Oberschule (High School)

Sreyneang – 19 ans – 11. Klasse
Sokneang – 17 ans – 10. Klasse
Soriya – 17 ans – 10. Klasse
Sreysor – 17 ans – 10. Klasse



Grundschule



Thina 9 Jahre – 4. Klasse
Dalin 9 Jahre – 4. Klasse



Mittelschule (Secondary School)



Kosal – 9. Klasse
Kalita – 7. Klasse
Sreypich – Grade 7
Kakada – Grade 7
Theary – Grade 7
Sreyya – Grade 6
Meta – 6. Klasse



Grundschule

Thina 10 Jahre – 4. Klasse
Dalin 9 Jahre – 4. Klasse



Das jüngste Kind ist 9 Jahre alt – das älteste 27 Jahre alt



Familienzusammenführung (2025)

Drei junge Erwachsene in ihre Familien reintegriert:

Ampa – Informatik-Diplom – stabiler Arbeitsplatz

Chenda – Management-Diplom – Anstellung im Privatsektor

Theara – Mechaniker-Ausbildung – finanzielle Unterstützung bis 2026



Begleitung auf dem Weg in die Selbstständigkeit

Schutz – Bildung – Erfolg – Selbstständigkeit – Hoffnung – Nachhaltige Zukunft

Erfolgsgeschichte und Hoffnung

Ein gebrochenes Kind. Eine ganze Zukunft.

Sryleaks Geschichte: Vom Schatten ins Licht

Im Jahr 2009 trat ein zwölfjähriges Mädchen durch die Tür des Refuge. Sie hiess Sreyleak. Sie sprach kaum.

Wenige Tage zuvor hatte sie ihre Mutter bis zum letzten Atemzug begleitet, ihre Hand in einem Krankenzimmer gehalten, allein mit einer Trauer, die zu schwer war für Kinderschultern. Ihre zwei kleinen Schwestern waren bereits im Zentrum. Sreyleak war geblieben. Weil manche Kinder das tun, wenn das Leben sie zwingt, zu schnell erwachsen zu werden: Sie bleiben. Sie wachen. Sie halten durch.

Als sie zu uns kam, trug ihr Blick jene besondere Schwere von Menschen, die alles verloren haben. Nie zur Schule gegangen. Keinen einzigen Tag. Und doch, vergraben unter dem Schmerz, lag ein unversehrter Traum: lesen lernen, zur Schule gehen, anders existieren.

Sechzehn Jahre. So lange braucht es, um eine Wunde in eine Berufung zu verwandeln.

Sreyleak hat soeben ihren Bachelor abgeschlossen, als beste Absolventin ihres Jahrgangs. Sie ist heute diplomierte Krankenpflegerin und absolviert eine Hebammenausbildung. Sie hat ein Buch geschrieben, in dem sie ihre Geschichte mit einer Klarheit und Würde erzählt, die tiefen Respekt verdient.

Mit zwölf Jahren lernte sie lesen. Mit siebenundzwanzig rettet sie Leben.

Ihr Weg passt in keine Statistik. Er passt in den stillen Mut eines Kindes, das sich trotz allem entschieden hat, der Zukunft zu vertrauen. Und in die Entscheidung all jener, die Jahr für Jahr AVEC unterstützt haben.

Ihre zwei Schwestern, Srey Khuoch und Sokkea, sind ebenfalls im Refuge aufgewachsen. Eine bereitet sich auf einen Master in Softwareentwicklung in Phnom Penh vor, die andere beginnt ein Bachelorstudium in Buchhaltung an der Nationaluniversität Battambang.

Das Refuge hat nicht ein Kind gerettet. Es hat drei gerettet.

Sreyleak ist das, was Ihre Grosszügigkeit möglich macht. Nicht in der Theorie. In Wirklichkeit.

Das Refuge 2025: 26 aufgenommene Kinder, 19 Mädchen und 7 Jungen. Jahresbudget: 71 947,73 USD, entsprechend 46 % des Gesamtbudgets der NGO. Knapp 44 000 servierte Mahlzeiten im Jahr, zu einem Stückpreis von 0,25 USD pro Mahlzeit.

Was werden kann, wenn jemand sich weigert aufzugeben.

Sreyleak schloss ihr Studium als Jahrgangsbeste ab. Heute ist sie diplomierte Krankenpflegerin und schliesst eine Hebammenausbildung ab.



4.2 Schulbesuchsprogramm

In Kambodscha ist die Schulabbruchquote bei Mädchen zwischen 2021 und 2023 von 5,7 % auf 9,5 % gestiegen. Seit COVID hat sich die Not für jene verschärft, die bereits am Rand lebten.

Es gibt Kinder, die das Leben vergessen hat, bevor sie auch nur lesen konnten. Ihre Eltern sind ins Ausland gegangen, um zu arbeiten, wie Tausende andere arme Kambodschaner auch. Manche haben nie mehr von sich hören lassen. Andere schicken manchmal Geld, unregelmässig. Wieder andere sind zurückgekehrt, aber verändert, oder mittellos. Diese Kinder wurden einer Grossmutter im Dorf anvertraut. Sie tut, was sie kann, mit dem, was sie hat.

Es sind Kinder, die irgendwann aufgehört haben zu lächeln, ohne dass man genau weiss, wann. Die anderen morgens mit Schultasche und manchmal mit Gesang zur Schule gehen sahen. Die nicht ganz verstanden, warum sie selbst dort blieben, vor der Hütte, inmitten der Reisfelder. Nicht wirklich verlassen. Nur ohne jemanden, der sich wirklich um sie kümmerte.

Und dann gibt es die anderen, gesondert davon. Seit dem bewaffneten Konflikt an der thailändischen Grenze haben Tausende von Arbeitern alles zurückgelassen und sind mit dem heimgekehrt, was sie tragen konnten. Ohne Arbeit. Ohne Einkommen. Ohne unmittelbare Perspektive. Festgehalten in Dörfern, die auf ihre Rückkehr nicht vorbereitet waren. Ihre Familien warten. Was die nächste Woche bringt, weiss niemand.

Andere Organisationen kommen vorbei. Wir kommen wieder. Zwei Monate später, und nochmals zwei Monate danach. So lange, bis diese Kinder in ihrem Innersten wissen, dass jemand morgen wieder da sein wird.

Alle zwei Monate besuchen wir die Schulen. Wir bringen Reis, Hefte, Schuluniformen. Mehrere Tonnen Reis pro Jahr insgesamt. Aber die Verteilung ist nicht das Wesentliche. Sie ist der Anlass. Der Anlass, diese Kinder wiederzusehen, mit den Lehrerinnen und Lehrern, den Schulleitungen, den Gemeindevorstehern zusammensitzen. Zu sprechen. Geduldig zu wiederholen, dass Bildung Schicksale verändert. Zwischen zwei Verteilungen besuchen wir die verletzlichsten Familien. Man setzt sich. Man hört zu. Man kommt wieder.

Wir nennen das die Arbeit an den Einstellungen. Es ist langwierig. Es ist notwendig. Es ist das, was dauerhaft etwas verändert, dort, wo keine Reisverteilung allein je ausreichen wird.

Im Jahr 2025 haben wir 100 Familien in den Schulen von Chrap Krasang und Sala Balat unterstützt. 660 Schülerinnen und Schüler haben im Laufe des Jahres Sachleistungen erhalten.

Im Dezember hat der Grenzkonflikt eine brutale Krise ausgelöst. 204 vertriebene Familien, geflüchtet in die Pagode von Boeng Ampil. Unser Team fuhr dorthin. 2 440 kg Reis. 380 Dosen Milch. Spielzeug. Kleider. Kinder, die kaum noch etwas hatten, und die etwas erhielten.

Im Jahr 2025: 100 unterstützte Familien. 660 begünstigte Schülerinnen und Schüler. 204 in der Notlage unterstützte vertriebene Familien. Jahresbudget: 6 566,28 USD.

Schulpatenschaftsprogramm – Akademisches Jahr 2025

Unterstützung für Schüler und Familien der Grundschulen Chrap Krasang und Sala Balat

Schülerunterstützung

-  1. Große Verteilung: **156 Schüler**
-  2. Verteilung: **158 Schüler**
-  3. Verteilung: **157 Schüler**
-  4. Verteilung: **189 Schüler**



 Über **600 Begünstigte** unterstützt im Jahr 2025

Nahrungsmittelunterstützung für Familien



3 000 kg
Reis



600 kg
Salz



1 800
Flaschen
Fischsauce



1 800 Flaschen
Sojasauce



100
Kartons
Nudeln



345
Flaschen
Milch



664
Flaschen
Trinkwasser



Hygieneprodukte
(Seife, Zahnpasta,
Zahnbürsten)

100 bedürftige Familien unterstützt

Verteiltes Schulmaterial



2 886
Hefte



2 726
Kugelschreiber



1 796
Bleistifte



Schüler
und
enseignants

Unterstützung
für Schüler
UND Lehrer



350
Schultaschen



322
Uniform-
hemden



89
Hosen



72
Röcke



50
Bilderbücher



Tafeln, Marker, Kreide, Kleber, Scheren, A4-Papier,
Unterrichtsmaterial für Lehrer.



Auswirkung

- Nahrungsmittelunterstützung
- Vollständiger Schulbedarf
- Hilfe für Lehrer
- Reduzierung von Bildungsungleichheiten
- Förderung der Schulausbildung

4.3 Näh- und Kosmetikausbildungszentrum

In Kambodscha haben 36 % der Frauen Zugang zu formeller Beschäftigung. Die anderen kommen irgendwie zurecht, oder auch nicht.

Im Jahr 2025 haben sich 21 junge Frauen für das Näh- und Modestylingprogramm eingeschrieben. Elf kamen von weit her, aus Dörfern, die nicht immer über asphaltierte Strassen erreichbar sind. Sie wurden vor Ort untergebracht. Manche kamen mit einem Kind auf dem Arm.

Für sie übernahm ein Team von Freiwilligen die Betreuung der Kinder während der Unterrichtsstunden. Die Kinder wurden eingeschult. Man arbeitete geduldig daran, dass die Beziehung zwischen Mutter und Kind wieder etwas fand, das der Normalität ähnelt. Zwei Leben, die gleichzeitig neu geordnet wurden, im selben Gebäude.

Es gab auch junge Frauen mit einer leichten Behinderung. Frauen, die ihre Familien mit einer stillen Resignation betrachteten, so wie man etwas betrachtet, das keinen Nutzen haben wird. Sie absolvierten die Ausbildung wie alle anderen. Sie erhielten ihr Diplom wie alle anderen.

Und dann die anderen. Jene, die aus Hütten inmitten der Reisfelder kamen, deren Eltern für sie nie etwas anderes vorgesehen hatten als eine rasche Heirat mit dem erstbesten Jungen aus dem Nachbardorf. Nicht aus Grausamkeit. Aus Mangel an Horizont.

Was während dieses Ausbildungsjahres geschah, lässt sich schwer in einen Jahresbericht fassen. Sie kamen schweigsam an, unsichtbar, irgendwie überzeugt, nicht zum Lernen gemacht zu sein. Und dann veränderte sich etwas. Nicht auf einmal. Allmählich, fast unmerklich. Sie entdeckten, wozu sie fähig waren. Nicht nur zu nähen. Kosten zu berechnen, Preise festzulegen, eine Tätigkeit zu führen. Sich selbst anders zu sehen.

Am Ende des Jahres erhielten 17 ihr Diplom. 15 reisten mit einer Nähmaschine ab. Sie kehrten in ihr Dorf zurück, mit einem Werkzeug, mit Fähigkeiten, und mit etwas anderem, weniger Sichtbarem, Dauerhafterem: einem neuen Bild von sich selbst.

Im Jahr 2025: 21 Eingeschriebene. 17 Diplomierte, 81 % Erfolgsquote. 15 übergebene Nähmaschinen. 11 untergebrachte Studentinnen. 1 diplomierte Studentin mit Behinderung.



Ausbildungszentrum für Schneiderei und Ästhetik – 2025

Ausbildung junger Frauen zum Aufbau ihrer Autonomie

Kontext und Herausforderungen

 **36 %** der kambodschanischen Frauen haben Zugang zu formeller Beschäftigung

 **52 %** der Männer

 Alleinerziehende Mütter in ländlichen Gebieten sind am stärksten von Prekarität bedroht

Ausbilden bedeutet, den Kreislauf der Armut zu durchbrechen

Inhalt der Ausbildung

 Professioneller Zuschnitt und Schneiderei

 Modedesign

 Unternehmensführung

 Kostenkalkulation und Preisfestsetzung

 Psychosoziale Begleitung

Ausbildung von Näherinnen... und Unternehmerinnen

Aufnahmebedingungen

 Unterkunft für Studentinnen aus der Ferne

 Unterkunft für Studentinnen aus der Ferne

 3 Mahlzeiten pro Tag

 Tägliche finanzielle Unterstützung für die Schwächsten

 Nähmaschine, die am Ende des Lehrgangs übergeben wird

Autonomie – Würde – Weibliche Führung – Nachhaltige Wirkung

Das Programm in Zahlen (2025)

 **21** eingeschriebene Studentinnen

 **17** Absolventinnen

 Erfolgsquote: **81 %**

 **4** Studienabbrüche aus persönlichen Gründen

 **11** Studentinnen, die vor Ort untergebracht sind

 **15** Studentinnen mit täglicher finanzieller Unterstützung

 **15** Nähmaschinen, die am Ende der Ausbildung übergeben wurden

 **1** Absolventin mit einer Behinderung

1 Jahr umfassende Ausbildung

Aufnahmebedingungen



Langfristige Auswirkungen

Jede Absolventin kehrt in ihr Dorf zurück mit:

- Einem Arbeitswerkzeug
- Marktfähigen Fähigkeiten
- Wirtschaftlicher Autonomie
- Neuem Selbstvertrauen



4.4 Englisch- und IT-Ausbildungszentrum

In den Dörfern rund um Battambang gibt es Kinder, deren Eltern nie eine Zeile gelesen haben. Nicht aus Gleichgültigkeit. Aus Unmöglichkeit. Die Schule hatte für sie aufgehört, bevor sie wirklich begonnen hatte.

Diese Kinder kommen morgens ins Zentrum. Sie stellen ihre Tasche ab. Sie setzen sich vor einen Bildschirm oder schlagen ein Englischlehrbuch auf. Für einige Stunden sind sie an einem sauberen, ruhigen Ort, wo jemand aufmerksam mit ihnen spricht. Für manche ist es das erste Mal.

In Kambodscha haben 12 % der Jugendlichen auf dem Land Zugang zu qualitativ hochwertigem Englischunterricht. 8 % zu Informatik. Der Rest kommt irgendwie zurecht, oder auch nicht. Der Graben ist nicht nur sprachlicher oder digitaler Natur. Er trennt jene, die Wahlmöglichkeiten haben werden, von jenen, die keine haben werden.

Im Jahr 2025 haben 1 454 Lernende die Kurse des Zentrums besucht. 1 120 in Englisch, 334 in Informatik. 57 % sind junge Frauen. In Familien, in denen die Ausbildung von Mädchen häufig wirtschaftlichen Zwängen weicht, versteht sich diese Zahl nicht von selbst.

Am 23. Oktober fand eine Zeremonie statt. Zwölf Laptops wurden an zwölf Stipendiaten übergeben, dank französischer Spenderinnen und Spender. Die Studierenden nahmen die Geräte mit Sorgfalt entgegen, so wie man etwas entgegennimmt, dessen man sich noch nicht sicher ist, es zu verdienen. Sie verdienten es.

Was das Zentrum öffnet, sind nicht nur neue Horizonte. Es ist eine andere Art, sich selbst zu sehen. Ein Kind eines analphabetischen Bauern, das Microsoft Office oder Photoshop erlernt, einen englischen Satz versteht, ein Zertifikat erhält: Etwas verschiebt sich in ihm, still und unwiderruflich.

Im Jahr 2025: 1 454 Lernende. 57 % Frauen. 217 ausgestellte Zertifikate. Budget: 48 278,22 USD.



Ausbildungszentrum für Englisch und Informatik – 2025

Réduire la fracture linguistique et numérique au Cambodge

AVEC

SECTION 1 – Kontext und Herausforderungen



Eine gravierende sprachliche und digitale Kluft

12 % der Jugendlichen im ländlichen Raum haben Zugang zu qualitativ hochwertigem Englischunterricht (gegenüber 45 % in städtischen Gebieten)

8 % haben Zugang zu einer Informatikausbildung (gegenüber 37 % in städtischen Gebieten)



SECTION 2 – Das Zentrum in Zahlen (2025)

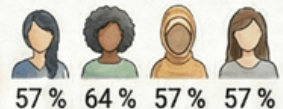


Insgesamt **1 454** Lernende

Englisch: 1 120 Studierende
→ **642** Mädchen (57 %)

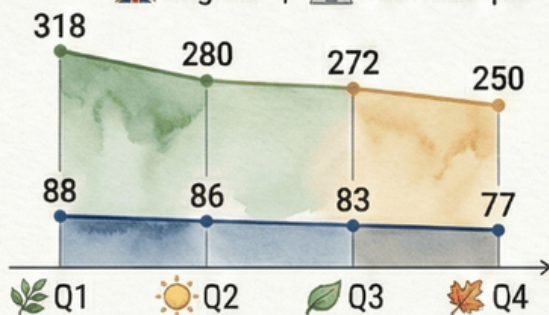
Informatik: 334 Studierende
→ **190** Mädchen (57 %)

57 % Mädchen – eine konstante Mehrheit

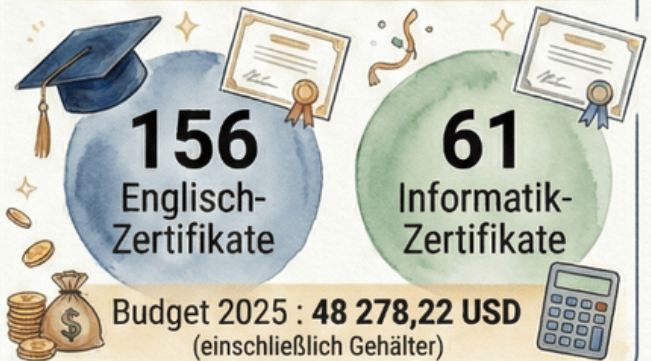


SECTION 3 – Entwicklung nach Quartal

anglais | informatique



SECTION 4 – Ergebnisse und Zertifikate



SECTION 5 – Budget



SECTION FINALE – Wirkung und Erfolge

12 Laptops wurden an 12 Stipendiaten übergeben

Unterstützung durch français
französische Spender

Aktive Förderung der Mädchenbildung

Den Jugendlichen konkrete Werkzeuge an die Hand geben, um ihre Zukunft zu gestalten



Chancengleichheit – Autonomie – Professionalisierung – Inklusion von Frauen – Nachhaltige Wirkung

4.5 Stipendienprogramm für Studierende (SSP)

In Kambodscha haben 19,1 % der Jugendlichen Zugang zu Hochschulbildung. Für die anderen ist die Universität kein aufgeschobener Traum. Es ist eine Möglichkeit, die schlicht nicht existiert.

Das SSP-Programm existiert, damit Verdienst nicht von Armut erdrückt wird. Nichts mehr. Nichts weniger.

Im Jahr 2025 drei Namen. Chhoun Nimol, Bachelor in Lebensmittelverarbeitung, Nationaluniversität Battambang. Rorn Dinan, englische Literatur, Universität Bellerive. Sar Rosana, Abitur, Gymnasium Netyang. Drei junge Frauen, die ohne diese Unterstützung die Tür nie geöffnet hätten.

Die Entscheidung, vorrangig junge Frauen zu unterstützen, ist nicht symbolisch. In einer Familie, in einem Dorf verschiebt eine Frau, die an die Universität geht, etwas. Sie weiss es nicht immer. Die anderen schon. Ein Weg öffnet sich dort, wo es keinen gab. Frühheirat, Feldarbeit, Abhängigkeit: Diese Wege sind keine Schicksale, aber sie werden es, wenn niemand zeigt, dass es etwas anderes gibt.

Genau dieser Effekt, diskret, langsam, schwer messbar, ist der dauerhafteste.

Im Jahr 2025: 3 unterstützte Studentinnen. 100 % akademischer Erfolg. Jahresbudget: 1 407,64 USD.



4.6 Kindergarten



Nur 36 % der kambodschanischen Kinder haben Zugang zu vorschulischer Bildung, gegenüber einem Durchschnitt von 71 % in Ländern mit mittlerem Einkommen in Südostasien. Die Forschung ist eindeutig: Ein Kind, das eine qualitativ hochwertige Vorschulerziehung genießt, hat eine um 30 % höhere Wahrscheinlichkeit, die Grundschule abzuschliessen.

Unser Kindergarten, der sich in der Nähe des Refuge befindet, hat im Jahr 2025 19 Kinder aufgenommen, darunter 11 Mädchen, betreut von einer eigens zuständigen Lehrerin. Das Programm umfasst sprachliche Frühförderung auf Khmer und Englisch, psychomotorische Entwicklung, Sozialisation, künstlerische Früherziehung und Vorbereitung auf den Schuleintritt.

Dieser Kindergarten ist häufig der erste Kontaktpunkt zwischen der NGO und den bedürftigen Familien im Quartier. Über diesen Weg entdecken Eltern unsere Englischkurse, unser Schulbesuchsprogramm oder unsere Berufsausbildungen.

Als Sothea in den Kindergarten kam, war er äusserst schüchtern und sprach kaum. Seine Eltern arbeiten lange Stunden auf den Reisfeldern. Wenige Monate später ist er ein aufgewecktes Kind, das aktiv an den Aktivitäten teilnimmt, seine Farben kennt, zählen kann und es liebt, Geschichten zu erzählen. Seine Mutter erzählt, dass er darauf besteht zu kommen, selbst wenn er krank ist. Diese Art von Wandel ist die schönste Belohnung des Alltags.

Der Kindergarten 2025: 19 aufgenommene Kinder, 58 % Mädchen, individualisierte Betreuung.



5. Wirkung und Zeugnisse

5.1 Geschichten der Verwandlung

Jenseits der Zahlen

Die wahre Wirkung der NGO AVEC zeigt sich in konkreten Leben, in Schicksalen, die eine andere Richtung genommen haben, dank Ihrer Unterstützung. Hier sind einige dieser Geschichten.

Zurückgewonnene Unabhängigkeit: Sokea

Mit 18 Jahren alleinerziehende Mutter, ohne Ausbildung und ohne Ressourcen, war Sokea vollständig auf ihre betagten Eltern angewiesen. In ihrem Umfeld stellte sich kaum jemand vor, was aus ihr werden könnte.

Dank dem Nähausbildungsprogramm hat sie alles verändert. Sie hat gelernt. Sie hat gearbeitet. Sie hat ihre eigene Werkstatt eröffnet. Heute ist sie selbstständige Schneiderin, verheiratet und glücklich. Ihr Kind geht zur Schule.

«Was mich am stolzesten macht, ist, dass meine Tochter mich als Vorbild sieht. Sie sagt mir, dass sie hart studieren will, um einen guten Beruf zu haben wie ich.»

Ihre Geschichte ist nicht aussergewöhnlich. Sie ist repräsentativ. Im Jahr 2025 haben 17 Frauen ihr Diplom in Schneiderei und Styling erhalten. Jede reist mit einer Nähmaschine, verwertbaren Fähigkeiten und, oft zum ersten Mal, der Überzeugung ab, dass sie für sich selbst sorgen kann.



Die digitale Zukunft: Chhing

Chhing und seine Schwester kamen sehr jung ins Refuge, mit leeren Händen und ungewisser Zukunft. Er stammte aus einem Dorf, in dem Strom erst 2018 ankam. Einen Computer hatte er nie aus der Nähe gesehen.

Aber Chhing trug etwas in sich, das ihm niemand gegeben hatte: einen Wissensdurst, der nie erlosch. Ganz natürlich, fast zwangsläufig, fand er den Weg zu den Informatikkursen des AVEC-Zentrums. Dann zur Universität.

Heute studiert er im vierten Jahr Informationstechnologie an der Nationaluniversität Battambang. Und jeden Tag ist er freiwillig da, um den Jüngeren, die nach ihm kommen, Informatik beizubringen. Der einstige Schüler ist zum Lehrer geworden, in denselben Räumen, in denen für ihn alles begann.

«Ohne die Informatik- und Englischkurse der NGO AVEC hätte ich nie gedacht, diese Technologien beherrschen zu können, geschweige denn daraus einen Beruf zu machen. Mein Traum ist es, Anwendungen zu entwickeln, die den Bauern meiner Region helfen, Marktpreise abzurufen und moderne Anbaumethoden zu nutzen.»

Was wir bei Chhing beobachten, wiederholt sich immer öfter: Unsere ehemaligen Begünstigten kommen zurück, unterrichten, inspirieren. Der Kreislauf setzt sich fort. Er verstärkt sich.



5.2 Kollektive Wirkung und systemischer Wandel

Über die einzelnen Geschichten hinaus trägt die NGO AVEC zu einem tiefgreifenden und dauerhaften Wandel in der Region Battambang bei.

Unsere Sensibilisierungsarbeit hat die Wahrnehmung von Bildung in den Gemeinschaften, in denen wir tätig sind, verändert, insbesondere was Mädchen betrifft. Im Jahr 2025 sind 57 % der Lernenden in unserem Englisch- und IT-Zentrum junge Frauen. Diese Zahl, die technisch wirkt, spiegelt in Wirklichkeit eine stille kulturelle Revolution wider, die in diesen Gemeinschaften im Gange ist.

Unsere ehemaligen Begünstigten, heute qualifizierte Fachleute, inspirieren die nächste Generation und zeigen, dass es möglich ist, den Kreislauf der Armut zu durchbrechen. Manche kehren spontan ins Refuge zurück, um bei den Hausaufgaben zu helfen oder Kurse zu geben, und führen damit den Kreislauf der gegenseitigen Hilfe fort, den Sie mitangestossen haben.

Im Jahr 2025, in einem durch den bewaffneten Konflikt an der thailändischen Grenze verschärften Krisenkontext, wurde diese Fähigkeit, präsent zu bleiben, auf die Probe gestellt. 204 vertriebene Familien im Dezember mit Lebensmitteln zu versorgen. Den Unterricht trotz Bombardements aufrechtzuerhalten. Die Kinder des Refuge in Sicherheit zu halten. Diese institutionelle Widerstandsfähigkeit, aufgebaut auf zwanzig Jahren lokaler Verankerung, lässt sich nicht improvisieren.

Diese Widerstandsfähigkeit ist auch Ihre. Sie existiert nur, weil Sie da sind.

«Was uns besonders stolz macht, ist zu sehen, wie unsere ehemaligen Schülerinnen und Schüler spontan ins Refuge zurückkehren, um bei den Hausaufgaben zu helfen oder Englischkurse zu geben. Sie setzen damit den positiven Kreislauf fort, den Sie mitgeschaffen haben, und beweisen, dass jede Spende, jede Geste der Unterstützung, eine dauerhafte Wirkung über Generationen hinweg haben kann.»

Theavy Bun und Patrik Roux, Gründer der NGO AVEC



6. Finanzanalyse 2025

6.1 Zusammenfassung

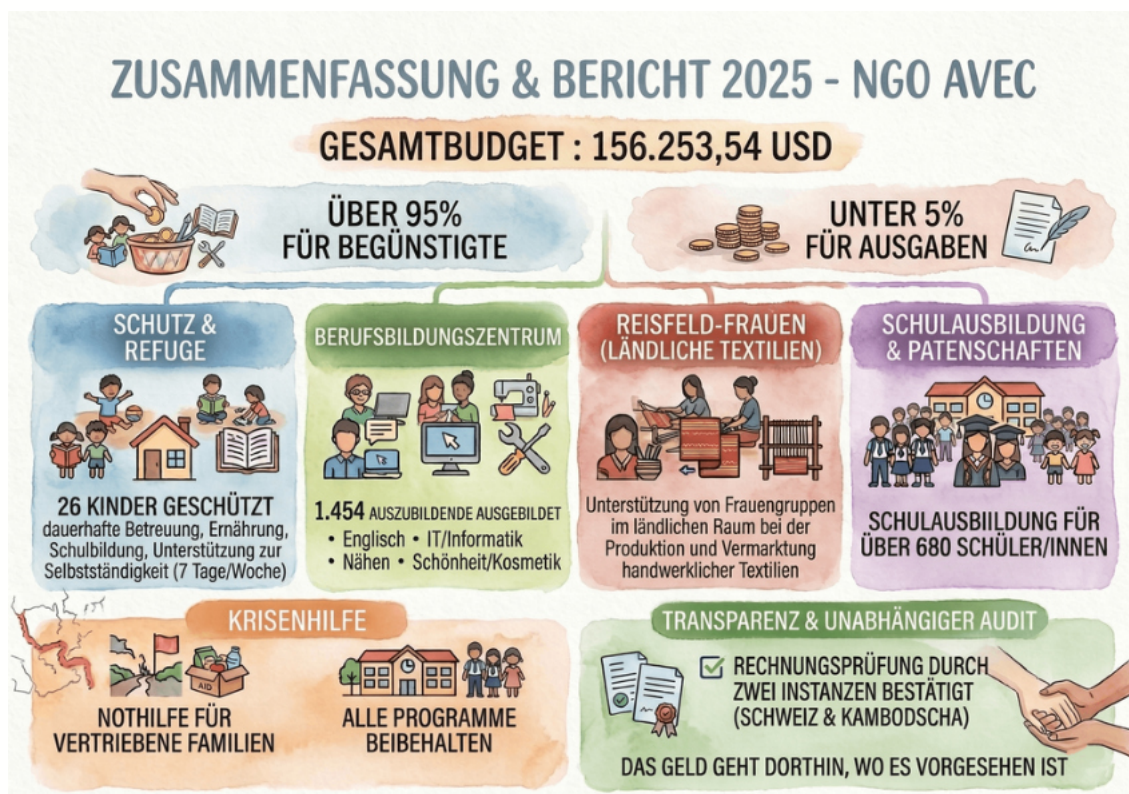
Im Jahr 2025 verwaltete die NGO AVEC ein Gesamtbudget von 156 253,54 USD, aufgeteilt auf sechs sich ergänzende Programme. Jeder empfangene Franken wurde mit absoluter Sorgfalt eingesetzt: 95,9 % der Mittel flossen direkt den Begünstigten zugute. Die verbleibenden 4,1 % decken unumgängliche Verwaltungs- und Bankkosten.

Das Refuge und Kinderschutzzentrum bleibt der zentrale Budgetposten mit 71 947,73 USD, entsprechend 46 % des Gesamtbudgets. Es beherbergt dauerhaft 26 Kinder, die ernährt, beschult und auf dem Weg zur Selbstständigkeit begleitet werden, sieben Tage die Woche. Das Berufsausbildungszentrum umfasst 48 278,22 USD, also 30,9 % des Budgets, mit 1 454 Lernenden in Englisch, Informatik, Schneiderei und Kosmetik. Das Programm Frauen der Reisfelder mobilisiert 14 283,24 USD zur Unterstützung von Gruppen ländlicher Frauen bei der Herstellung und Vermarktung von Handwebstoffen.

Die Programme für Schulbegleitung, Universitätsstipendien und der Kindergarten ergänzen dieses Dispositiv mit insgesamt 8 244,39 USD und erreichen 660 Schülerinnen und Schüler, 3 Studentinnen und 19 Kleinkinder.

Das Jahr 2025 war geprägt vom bewaffneten Konflikt an der thailändischen Grenze. Ohne einen einzigen Tag zu schliessen, hat AVEC alle Programme aufrechterhalten und gleichzeitig die Not von 204 vertriebenen Familien in der Notlage gelindert. Diese Fähigkeit, in der Krise standzuhalten, ist das Ergebnis von zwanzig Jahren lokaler Verankerung und einer bewusst schlanken Struktur.

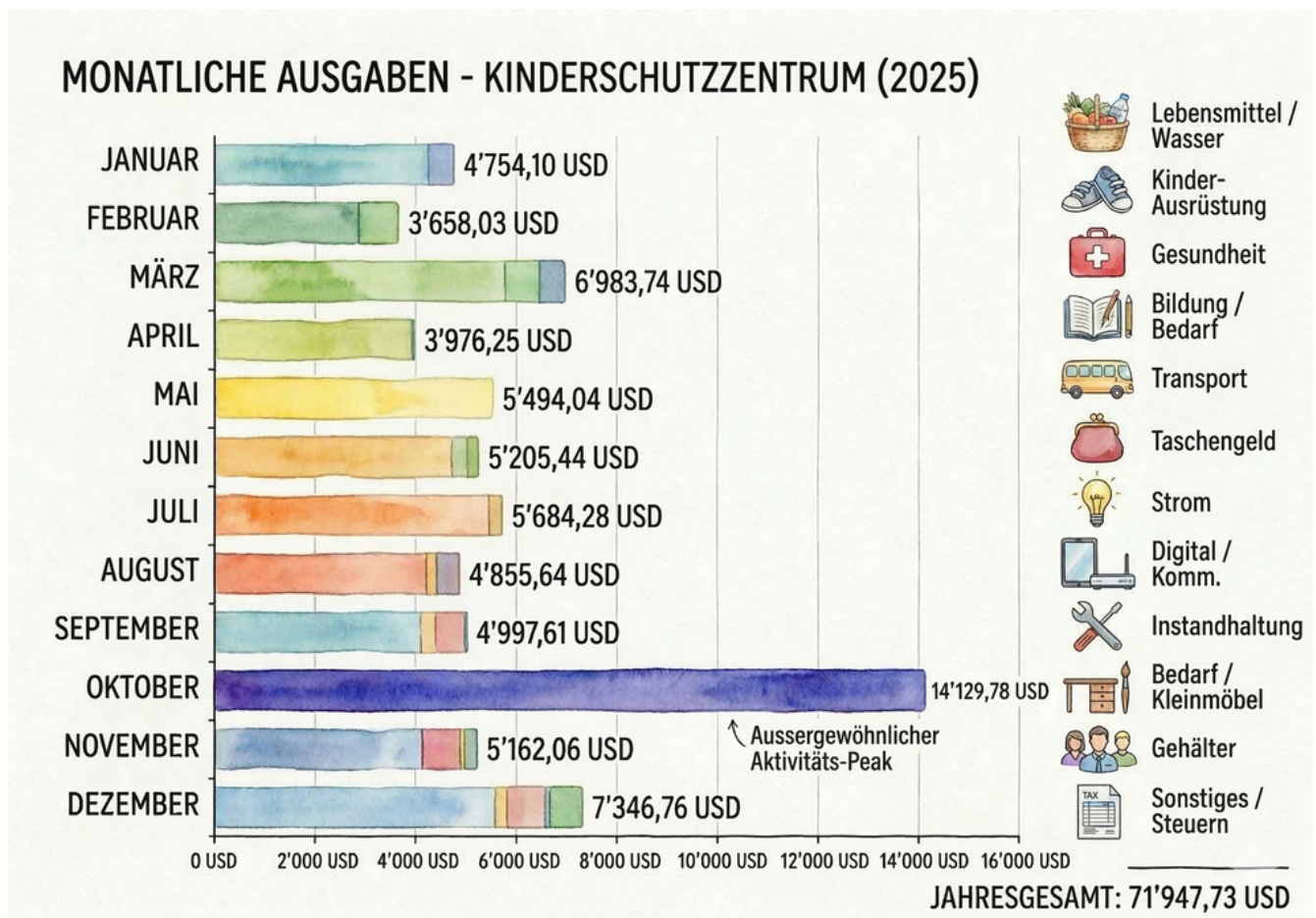
Die Konten werden jährlich von einer unabhängigen Treuhandgesellschaft in der Schweiz geprüft und vollständig den kambodschanischen Behörden übermittelt. Zwei externe Prüfungen. Zwei Zertifizierungen. Eine einzige Gewissheit: Das Geld geht dorthin, wo es ankommen soll.



6.2 Refuge und Kinderschutzzentrum

Mit 71 947,73 USD, entsprechend 46 % des Gesamtbudgets, ist das Refuge der zentrale Budgetposten der NGO. Hier beginnt alles, und hier hält alles zusammen: 26 Kinder dauerhaft aufgenommen, ernährt, beschult, begleitet. Das Refuge schliesst nicht.

Jeden Morgen frühstücken die Kinder des Refuge, die Studentinnen der Näh- und Kosmetikausbildung und die Freiwilligen gemeinsam, rund dreissig Personen an einem Tisch. Mittags sind es etwa fünfzig. Abends findet sich die Dreissiggruppe erneut zusammen. Sieben Tage die Woche, zwölf Monate im Jahr. Im Jahr 2025 entspricht das knapp 44 000 servierten Mahlzeiten zu einem Stückpreis von 0,25 USD. Die Verwaltung ist straff. Die Qualität der Betreuung bleibt davon unberührt.



6.3 Berufsausbildungszentrum

Mit 48278,22 USD, entsprechend 30,9 % des Gesamtbudgets, ist das Berufsausbildungszentrum der zweitgrösste Ausgabenposten der NGO. Sein Wachstum im Jahr 2025 ist nicht auf abstrakte Ambitionen zurückzuführen. Es gründet auf einer konkreten Notwendigkeit und einer neuen Öffnung.

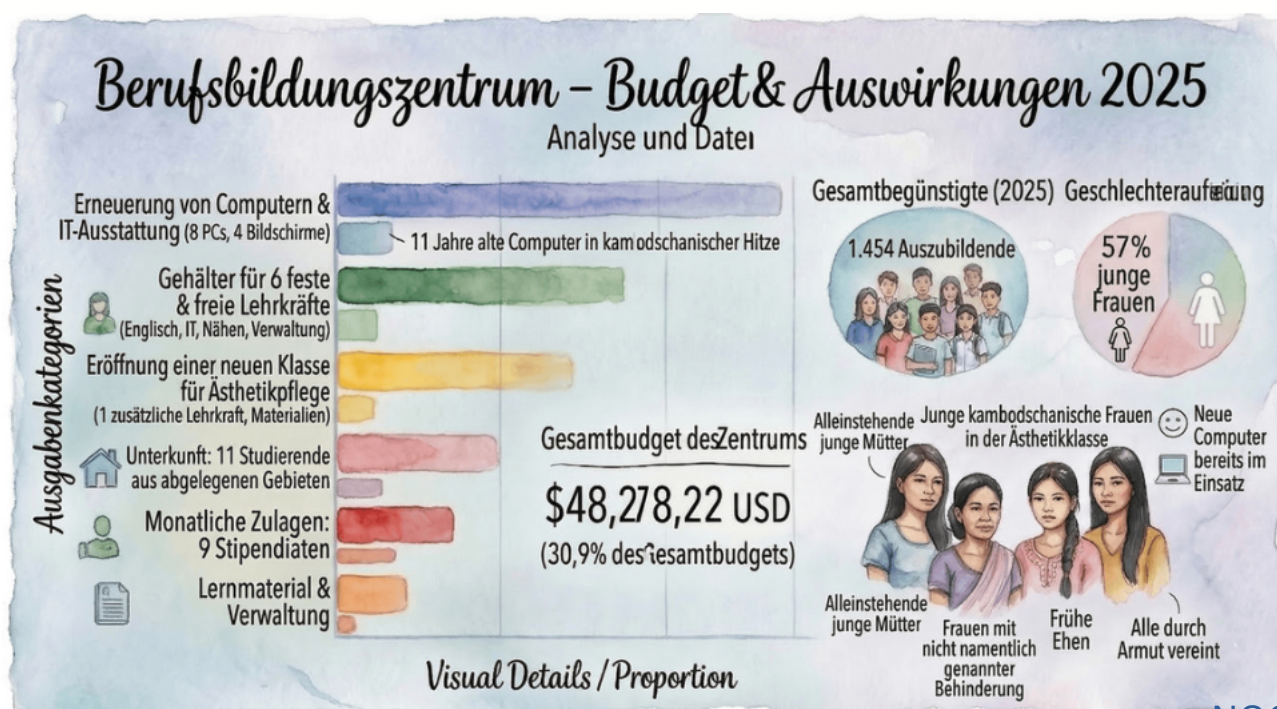
Die Computer des IT-Raums waren elf Jahre alt. Elf Jahre unter der kambodschanischen Hitze, repariert, geflickt, mit Geduld und Beharrlichkeit wieder zum Laufen gebracht. Sie gaben schliesslich nacheinander ihren Geist auf, ohne besondere Vorwarnung. Acht neue Geräte und vier neue Bildschirme mussten angeschafft werden. Diese Erneuerung der Ausrüstung war unumgänglich.

Dazu kommt die Eröffnung einer neuen Kosmetikklassse mit der Einstellung einer zusätzlichen Lehrerin. Eine Ausbildung mehr, eine Tür mehr. Jene, die durch sie treten, ähneln sich, ohne sich zu kennen: junge Mütter aus Regionen, die auf Landkarten kaum auftauchen, junge Frauen mit einer Behinderung, die niemand je der Mühe wert gefunden hatte zu benennen, andere, die zu früh und zu schnell geheiratet hatten, ohne wirklich gefragt worden zu sein. Gemeinsamer Nenner: Armut in ihren verschiedenen Erscheinungsformen.

Das Budget deckt zudem die Gehälter von sechs fest angestellten und freischaffenden Lehrkräften in Englisch, Informatik, Schneiderei und Verwaltung, das Unterrichtsmaterial, die Unterkunft für elf Studentinnen aus abgelegenen Gebieten sowie die monatlichen Stipendien von neun Begünstigten.

Im Jahr 2025 haben sich 1 454 Lernende am Zentrum ausgebildet, davon 57 % junge Frauen. Die neuen Computer sind bereits im Einsatz.

Im Kern ist dieses Zentrum weit mehr als eine Schule. Es ist ein Präzisionsinstrument gegen die Armutsspirale. Dort, wo andere Organisationen von Integration reden, bildet es aus, beherbergt, ernährt und entlässt kompetente Menschen in eine Zukunft, die nicht mehr der ihrer Eltern gleicht.

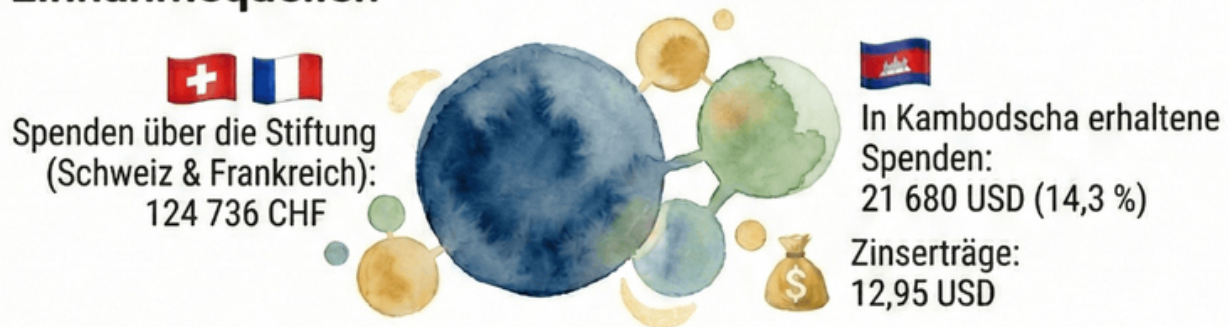


Einnahmen 2025 – NGO AVEC

151 638,20 USD Gesamteinnahmen

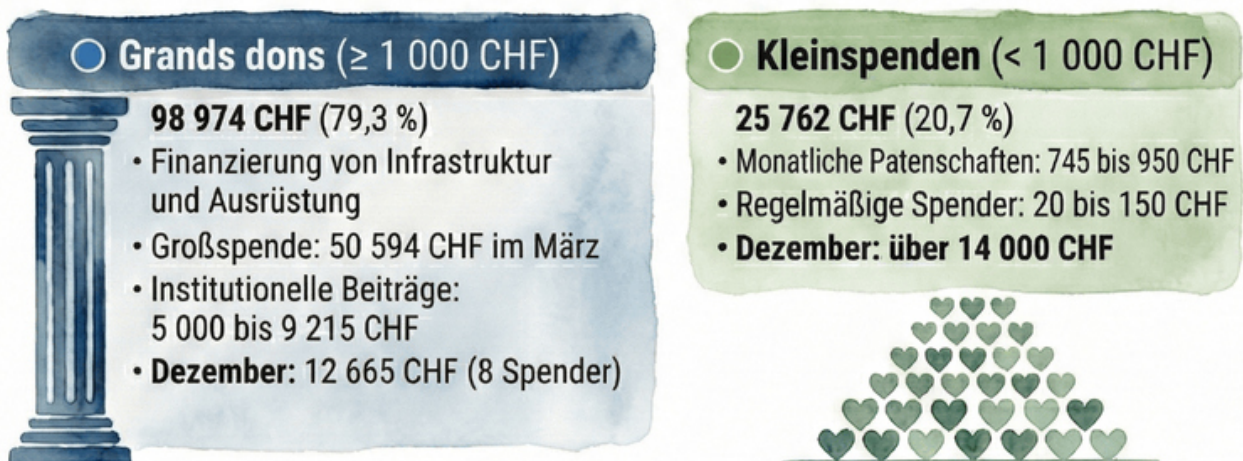
SECTION 1

Einnahmequellen



SECTION 2

Struktur der Spenden aus der Schweiz



SECTION 3. Spenden-Saison



Schlussabschnitt

Impact

95,9 %

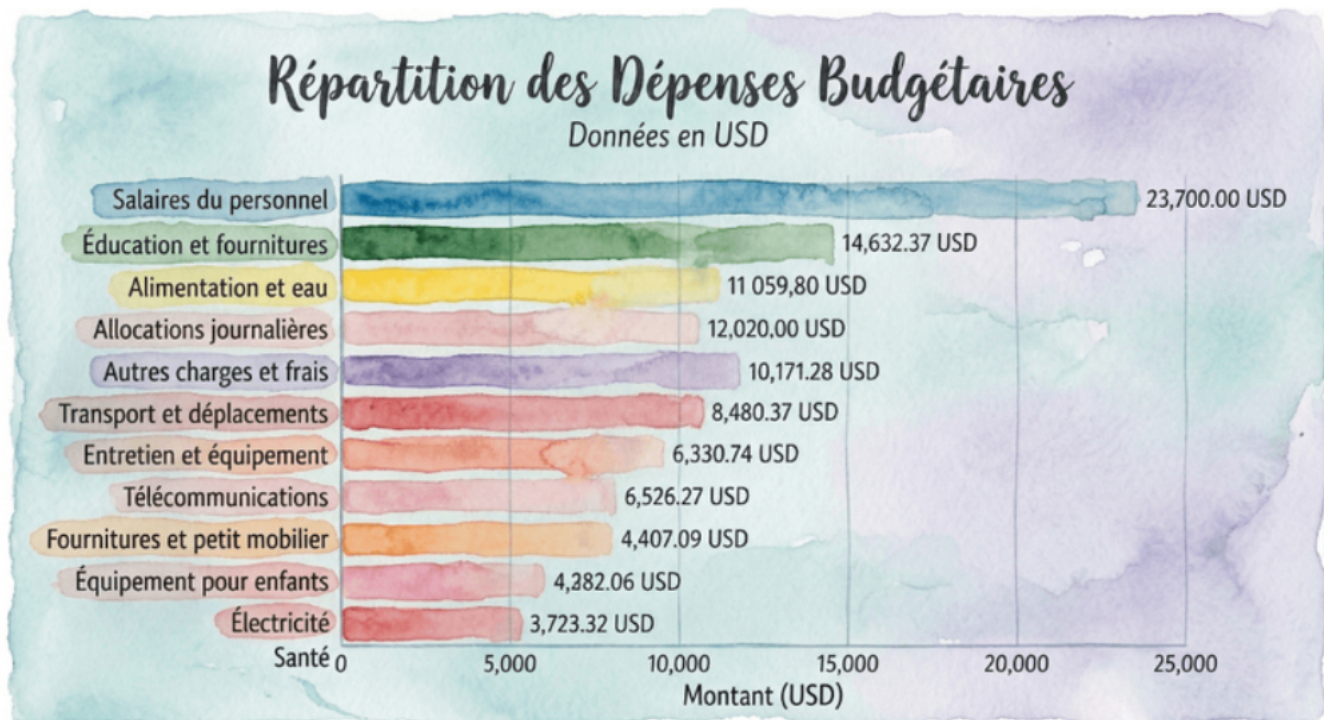
der Mittel werden direkt
in die **Feldprogramme**
investiert

6.4 Einzelheiten zu den Ausgaben des Refuge im Jahr 2025

Um zu verstehen, was das Budget des Refuge konkret bedeutet, muss man eine einfache Realität benennen: 26 Kinder leben hier dauerhaft, 365 Tage im Jahr. Dazu kommen rund zehn Studentinnen der Näh- und Kosmetikausbildung, die während ihrer Ausbildung im Zentrum untergebracht sind. Das ist keine vorübergehende Unterbringung. Es ist ein Zuhause, mit allem, was das bedeutet. Personal, Verpflegung, Schule, Gesundheit, Unterhalt. Nichts davon kann ausgesetzt oder gestrichen werden.

Um ein konkretes Bild zu geben: Jeden Mittag setzen sich etwa fünfzig Personen zu Tisch. Kinder, Studentinnen, Betreuungspersonal. Fünfzig Mahlzeiten, Mittag für Mittag, ohne Ausnahme.

Das Gesamtbudget des Refuge beläuft sich für 2025 auf 71 947,73 USD, entsprechend 46 % des Gesamtbudgets. Pro betreutem Kind entspricht das weniger als 8 USD pro Tag, für ein Kind, das ernährt, untergebracht, beschult, medizinisch betreut und psychologisch begleitet wird. Diese Zahl verdient einen Moment des Innehaltens.



Die Gehälter des Betreuungspersonals bilden den ersten Posten mit 32,9 %. Kinder, die durch Gewalt oder Vernachlässigung geprägt wurden, erholen sich nicht allein. Sie brauchen präsente und stabile Erwachsene. Genau das garantieren diese Gehälter.

Bildung folgt mit 20,3 %. Dieser Posten wächst, weil mehrere Bewohnerinnen und Bewohner heute ein Hochschulstudium verfolgen. Das ist der Preis eines voranschreitenden Erfolgs. Er wird getragen.

Ernährung macht 15,4 % des Budgets aus, entsprechend knapp 44 000 Mahlzeiten im Jahr zu 0,25 USD pro Einheit, Getränk inbegriffen. Weniger als ein Viertel Schweizer Franken pro Mahlzeit. Diese Zahl sagt alles über die Sorgfalt, mit der jede Spende eingesetzt wird.

Die übrigen Posten, Transport, Unterhalt, Gesundheit, Mobiliar, decken den Alltag eines Hauses, das niemals schliesst. Dieses Budget opfert nichts Wesentliches. Es spiegelt zwanzig Jahre Erfahrung in der Kunst wider, mit wenig viel zu erreichen.

Ausgabenanalyse nach Programm

**Kinderheim und Kinderschutzzentrum:
71 947,73 USD (46,0 %)**

1

Ausgabenverteilung des Heims



Verpflegung & Wasser:
11 059,80 USD



Bildung &
Personal:
14 632,37 USD



Personalgehälter:
23 700,00 USD



Bildung &
Schulmaterial:
14 632,37 USD



Taschengeld &
Zulagen:
6 699,69 USD



Transport, Wartung,
Telekommunikation &
Gesundheit: Saldo

2

Konkrete Auswirkung: die täglichen Mahlzeiten



Täglich 120 servierte Mahlzeiten
44.000 Mahlzeiten pro Jahr
0,25 USD pro Mahlzeit
(Getränke und Wasser inbegriffen)
"Weniger als ein Viertel Schweizer Franken"

3

Kontrolliertes Management



Kontrollierte Steigerung: +2,6 % vs. 2024
Steigender Bedarf durch Hochschulbildung
Strenge Verwaltung ohne Qualitätseinbußen

7. Sie können uns helfen

7.1 Erzählen Sie von uns

Ein Gespräch im Büro, ein geteilter Link, ein Foto des Refuge, das an eine Freundin geschickt wird. Diese stillen, kostenlosen Gesten sind unsere einzige Kommunikation. Wir haben kein Werbebudget. Jeder dort gesparte Franken geht direkt zu den Kindern. Aber das stellt uns in Konkurrenz zu grossen NGOs mit beträchtlichen Mitteln.

Was den Unterschied macht, ist unser Ruf. Die Qualität dessen, was wir unermüdlich im Feld leisten. Immer mehr Spenderinnen, Spender und Institutionen suchen genau das: eine kleine Organisation mit echter, menschlicher Wirkung. Wir gehören dazu. Und Sie auch, wenn Sie von uns sprechen.



Wir zählen auf Sie. Auf jeden von Ihnen. Auf jene, die das Refuge oder das Ausbildungszentrum besucht haben und mit etwas anderem im Blick nach Hause gegangen sind. Sprechen Sie nach Ihrer Rückkehr über uns. Das ist unsere beste Werbung, bei weitem.

Unseren Seiten in den sozialen Medien folgen, einen Beitrag teilen, unseren Namen jemandem nennen, der am Jahresende nicht weiss, wohin er spenden soll: Jede dieser Gesten öffnet eine Tür. Hinter dieser Tür steht ein Kind, das heute Abend satt zu Bett geht.

Finden Sie uns hier:

Facebook : <https://www.facebook.com/association.avec>

Instagram: https://www.instagram.com/ong_avec_cambodge/

LinkedIn : <https://www.linkedin.com/company/ong-avec>

Site internet : www.info-avec.org

Whatsapp: [+855 12 582 844](https://wa.me/85512582844)

Sie können im Moment nicht spenden. Das ist in Ordnung. Sprechen Sie über uns. Das genügt. Das ist bereits viel.

7.2 Sie sind eine Stiftung

Zwanzig Jahre. So lange hat es gebraucht, um das aufzubauen, was heute in Battambang existiert. Am Anfang gab es Kinder ohne Zuflucht und eine einfache Idee: dass Armut kein Schicksal ist. Heute gibt es ein Kinderschutzzentrum, ein Berufsausbildungsprogramm, ein Universitätsstipendiensystem, ausgebildete und stabile lokale Teams, eine vollständig ehrenamtliche Governance in der Schweiz, Konten, die zweimal jährlich geprüft werden, in der Schweiz und in Kambodscha.



Kein Versprechen. Eine Bilanz.

AVEC ist im Laufe der Jahre zu einer Referenz im Kampf gegen Misshandlung und Armut in Kambodscha geworden. Die Institutionen wissen es. Die kambodschanischen Behörden erkennen es an. Die Familien, die an unsere Tür klopfen, spüren es, noch bevor sie eintreten.

95,9 % jedes empfangenen Frankens fließen direkt ins Feld. Der Rest deckt das Unumgängliche und nichts anderes.

AVEC zu unterstützen bedeutet für eine Stiftung nicht, ein Risiko auf eine entstehende Struktur einzugehen. Es bedeutet, das eigene Engagement in einer bereits aufgebauten, bereits gemessenen, bereits bewiesenen Realität zu verankern. Es bedeutet, Wirksamkeit statt Versprechen zu wählen. Kontinuität statt Experimentation.

Die Kinder, die wir heute begleiten, werden in zehn Jahren Fachleute, Eltern, Bürgerinnen und Bürger sein. Was Ihre Stiftung hier ermöglicht, verschwindet nicht. Es wird weitergegeben.

Eine Nachricht genügt:

contact@info-avec.org

Whatsapp / Patrik Roux: +855 12 582 844

7.3 Sie sind ein Unternehmen

Zwanzig Jahre. So lange hat es gebraucht, um das aufzubauen, was heute in Battambang existiert. Am Anfang gab es Kinder ohne Zuflucht und eine einfache Idee: dass Armut kein Schicksal ist. Heute gibt es ein Kinderschutzzentrum, ein Berufsausbildungsprogramm, ein Universitätsstipendiensystem, ausgebildete und stabile lokale Teams, eine vollständig ehrenamtliche Governance in der Schweiz, Konten, die zweimal jährlich geprüft werden, in der Schweiz und in Kambodscha.



Kein Versprechen. Eine Bilanz.

AVEC ist im Laufe der Jahre zu einer Referenz im Kampf gegen Misshandlung und Armut in Kambodscha geworden. Die Institutionen wissen es. Die kambodschanischen Behörden erkennen es an. Die Familien, die an unsere Tür klopfen, spüren es, noch bevor sie eintreten.

95,9 % jedes empfangenen Frankens fließen direkt ins Feld. Der Rest deckt das Unumgängliche und nichts anderes.

AVEC zu unterstützen bedeutet für ein Unternehmen nicht, ein Risiko auf eine entstehende Struktur einzugehen. Es bedeutet, das eigene Engagement in einer bereits aufgebauten, bereits gemessenen, bereits bewiesenen Realität zu verankern. Es bedeutet, Wirksamkeit statt Versprechen zu wählen. Kontinuität statt Experimentation.

Die Kinder, die wir heute begleiten, werden in zehn Jahren Fachleute, Eltern, Bürgerinnen und Bürger sein. Was Ihr Unternehmen hier ermöglicht, verschwindet nicht. Es wird weitergegeben.

Eine Nachricht genügt:

contact@info-avec.org

Whatsapp / Patrik Roux: +855 12 582 844



**Diese Hände haben Tränen in Lächeln
verwandelt, Wunden in Diplome,
Verlassensein in Familie.**



**Ihr Leben geben, damit andere ihres
leben können. Das sind sie. Das ist
AVEC.**



www.info-avec.org